



Die Vakuums tanks des Versuchsaufbaus.



Jens Schepers und Uwe Preschel vor dem Firmensitz der Horst Hoopmann GmbH.

Fotos: T. Freeseemann

Innovation spart Kosten ein

Die Horst Hoopmann GmbH entwickelt ein effektiveres System für die Dichtheitsprüfung von Kraftstofftanks. Der Testprozess soll weniger Zeit in Anspruch nehmen.

Vier metallene Testbehälter an einer Montagewand. Alle verbunden mit Schläuchen. Leuchtende Displays zeigen unterschiedliche Druckwerte in bar an. Auf den ersten Blick ist der Versuchsaufbau von Jens Peter Schepers nicht leicht zu begreifen. Der Geschäftsführer der Firma Horst Hoopmann aus Ostrhauderfehn arbeitet seit Monaten gemeinsam mit einem Ingenieurbüro an seinem Projekt. Bald wird es marktreif sein. Rund 100.000 Euro Forschungsgelder hat er dafür von der KfW-Bank bewilligt bekommen. Uwe Preschel, Berater für Innovation und Technologie, der Handwerkskammer für Ostfriesland, hat Schepers bei der Finanzierung der Neuentwicklung beraten. „Nur, wer mit der Zeit geht, hält sich dauerhaft am Markt. Die Horst Hoopmann GmbH aus Ostrhau-

derfehn passt sich den neuen Gegebenheiten nicht nur an. Sie entwickelt eigene Innovationen und gestaltet so tatkräftig die Zukunft mit“, lobte Preschel. Der 35 Mann starke Betrieb ist international als Sondermaschinenbauer tätig. Das bedeutet, er produziert Produktionsstraßen und -anlagen nicht in Serie. Stattdessen setzt das Unternehmen individuelle Kundenwünsche um. Das Innovationsvorhaben von Schepers befasst sich mit der Verbesserung einer Dichtheitsprüfanlage in der Automobilindustrie. Diese testet Kraftstofftanks von Fahrzeugen, ob sie undurchlässig sind. „Die Anforderungen sind dabei so groß, dass man das sogenannte Helium-Prüfverfahren anwendet“, erklärte Schepers. Bei dieser Methode wird um den Tank herum ein Vakuum

aufgebaut. Der Innenraum des Prüfobjekts selbst wird mit Helium gefüllt. Ist der Kraftstofftank dicht, ist das Edelgas im Vakuum kaum zu finden. Sollte sich jedoch eine größere Menge des Gases durch die Messsonden erkennen lassen, gibt es eine undichte Stelle und der Tank muss aussortiert werden. Ziel des Vorhabens ist es, die Zykluszeit einer Prüfung zu verringern und Zeiten in denen nicht getestet wird zu verhindern. Machbar ist dies durch eine intelligente Steuerung. Die Zeit und der Energieaufwand einer Messung können um bis zu 30 Prozent verringert werden. „Durch die Neuentwicklung sind wir gegenüber Konkurrenten im Vorteil“, ist der Geschäftsführer stolz auf die zukunftsweisende Arbeit seines Unternehmens. TANJA FREESEEMANN

Bits und Bytes und virtuelle Realitäten

Beim Frühstück der Handwerkskammer in Aurich drehte sich alles um die Digitalisierung und ihre Auswirkung auf die Unternehmen.

„Das Handwerk unterliegt einem großen Wandel. Die Digitalisierung bringt Veränderungen mit sich, die wir nicht ignorieren dürfen“, sagte Albert Lienemann, Präsident der Handwerkskammer für Ostfriesland, bei seiner Eröffnungsrede am Tag des Handwerks. Rund 100 Gäste waren zum Frühstück in der hauseigenen Mensa erschienen. Der Präsident appellierte an die Gäste, mit der Zeit zu gehen: „Es muss nicht immer große Veränderungen in Betrieben geben. Manchmal genügen schon kleine Anpassungen.“ Mit zwei Impulsvorträgen und einer Interviewrunde gab die Handwerkskammer den Gästen Strategien für den Umbruch an die Hand. Digitalisierungsexperte Torsten Fell aus Esens referierte zum Thema „Momente für Heute, Morgen und Übermorgen? – Wie kann

Digitalisierung helfen, Momente intensiver zu erleben?“. Er erklärte, dass Digitalisierung auch einen stärkeren Fokus auf Kundenbedürfnisse bedeute. Beispielsweise führten schnellere Arbeitsabläufe dazu, dass der Kunde seine Dienstleistung oder sein Produkt früher erhalte. Ein Zukunftsfeld sah Fell im Bereich der VR-Brillen. Diese ermöglichen es, in virtuelle Welten abzutauchen oder 360 Grad-Videos anzusehen. Damit könnten Bauherren beispielsweise durch ihr zukünftiges Eigenheim wandern. Es gäbe viele Möglichkeiten, den Arbeitsalltag digital zu gestalten. „Es ist aber nicht immer alles sinnvoll, was technisch möglich ist. Jeder Betrieb muss individuell entscheiden, wie er die Digitalisierung am besten umsetzt“, sagte Fell. Wie eine gelungene Umstellung aussehen

Torsten Fell setzte Kammerpräsident Lienemann eine VR-Brille auf.



Foto: W. Feldmann

kann, darüber informierte Benjamin Elsen, Geschäftsführer von Elasco Haustechnik aus Moormerland. Der Betrieb setzt verschiedene Programme ein, die durch Schnittstellen miteinander verbunden sind. Durch die Verknüpfung der Daten ergibt sich eine große Zeiterparnis. So können beispielsweise Rechnungen und Angebote schneller erstellt werden. In der anschließenden Interviewrunde gingen neben Torsten Fell und Benjamin Elsen auch Angela Mandel, Geschäftsführerin des Berufsbildungszentrums (BBZ) und Helge Valentien, Leiter der Betriebsberatung der

Handwerkskammer, auf den technischen Wandel ein. Im ersten Schritt wolle die Handwerkskammer mit ihrer Beratungsleistung die Betriebe für das Thema sensibilisieren, so Valentien. Unternehmer könnten sich bei Fragen jederzeit, kostenfrei an die Betriebsberatung wenden. Angela Mandel ging auf den Wandel in der Aus- und Fortbildung des BBZ ein. Sie berichtete von Online-Klassenräumen und einem erst kürzlich eingerichteten virtuellen Schweißtrainer (siehe Seite 11) für die Schweißerausbildung.

Spende für den Verein Leukin

Peter-Ulrich Kromminga, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Ostfriesland und Präsident Albert Lienemann haben gemeinsam den Verein Leukin für eine Typisierungsaktion nach Aurich eingeladen. Am Tag des Handwerks nahmen ehrenamtliche Helfer Gewebeproben von potentiellen Knochenmarkspendern. „Wir stehen voll hinter dem Engagement von Leukin“, sagte Lienemann. Er überreichte im Namen der Handwerkskammer einen Scheck von 500 Euro an die ehrenamtlichen Helfer.



Tu was für dich!

Das 5-Minuten-Rückentraining
In 8 Wochen stark und schmerzfrei

Give me five!
mit kostenlosem Video-Coaching mit Gesundheitsexperte Manuel Eckardt

ISBN 978-3-89993-867-8 • € 19,99

Gesundheitsratgeber Sodbrennen
Beschwerden im Griff
Das können Sie selbst tun

Endlich Schluss mit dem lästigen Sodbrennen im Magen!

ISBN 978-3-89993-952-1 • € 19,99

Verspannungen sanft lösen
Selbsthilfe mit osteopathischen Techniken

Effektive bei Nacken-, Rücken- und Gelenksbeschwerden

ISBN 978-3-86910-326-6 • € 19,99

Cholesterin selbst senken in 10 Wochen
Selbsthilfeprogramm für Betroffene

Cholesterin: Lower Nr. 1 oder „Erkrankung“? Die Lektoren

ISBN 978-3-86910-335-8 • € 19,99

Überall erhältlich, wo es Bücher gibt und auf ...
www.humboldt.de

humboldt
...bringt es auf den Punkt.



Die neuen Betriebswirte (HWO) haben als erste den Lehrgang in virtuellen Klassenräumen absolviert.

Online zum Betriebswirt

Im Berufsbildungszentrum (BBZ) in Aurich haben jetzt sechs junge Menschen ihre Fortbildung zum „Geprüften Betriebswirt nach der Handwerksordnung (HWO)“ bestanden. Während einer kleinen Feier überreichte Albert Lienemann, Präsident der Handwerkskammer für Ostfriesland, ihre Zertifikate. „Der Betriebswirt zählt neben dem Meisterbrief zur Spitzenqualifikation im Handwerk“, gratulierte er. Die „Neuen“ sind: Nils Brechters aus Südbrookmerland, Holger Campen und Peter Schoone aus Großefehn, Sven Conrads aus Wiesmoor, Mathias Menninga aus Weener und Marco Wulff aus Moormerland.

Gleichzeitig feierte das BBZ eine Premiere: Die Absolventen zählen zu den ersten, die das Studium im „Blended Learning“-Verfahren abgelegt haben. Diese Unterrichtsform teilt sich zu einem Drittel in Online-Modulen und zwei Drittel in Präsenzphasen auf. Per Videokonferenz konnten sich die Teilnehmer von zu Hause aus in Kurse online einschalten und aktiv am Unterricht der Referenten teilnehmen. Abgerundet wurde dies durch Lehrgangabschnitte vor Ort im BBZ in Aurich.

„Mit diesem erfolgreichen Start erweitern wir jetzt unser Angebot“, berichtete BBZ-Geschäftsführerin Angela Mandel. Gemeinsam mit den Handwerkskammern Hannover und Hildesheim/Südniedersachsen wird ein reiner Online-Studiengang beworben. Los geht es ab dem 19. Oktober mit einem Treffen in Wilhelmshaven. Vorab informiert die Handwerkskammer am 8. Oktober im eigenen Hause, Straße des Handwerks 2, Aurich, Gebäude B.

Anmeldung und Infos: Ramona de Buhr, Tel. 04941 17 97-73, r.debuhr@hwk-aurich.de

Foto: W. Feldmann

Ausbildung ist Herzenssache

Einfach hairlich: Pia Schöning hat ihren Traumberuf als Friseurin gefunden. Sie ist neuer Lehrling des Monats der Handwerkskammer.

Waschen, schneiden, legen: Alles kein Problem für Pia Schöning. Die Auszubildende lernt im dritten Lehrjahr den Beruf zur Friseurin im Salon „Coiffeur Pascal“ in Emden. Gegen viele Einwände aus ihrem Umfeld hat sich die 21-jährige Emderin hinweggesetzt und sich für ihren Traumberuf entschieden. Mit Erfolg.

Von der Handwerkskammer für Ostfriesland ist sie jetzt zum Lehrling des Monats ausgezeichnet worden. Jörg Frerichs, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Ostfriesland, hat sie am Arbeitsplatz besucht: „Es ist toll, so engagierte Menschen in der Ausbildung zu sehen, die ihr Ziel fest vor Augen haben. Solche Leute braucht das Handwerk“, gratulierte er zu ihrer Leistung. „Fast nur Einser in den Zeugnissen, das lässt sich sehen“, sagte Frerichs weiter während der Übergabe einer Urkunde und eines Bildungsgutscheines im Wert von 100 Euro.

Bereits als Jugendliche hat Pia Schöning die Haare ihrer Familienangehörigen geschnitten: „Es sah zwar irgendwie gut aus. Ich wusste damals aber nicht genau, was ich da eigentlich mache“, erklärte sie. Das hat sich geändert. Bevor die Auszubildende den Weg in den Friseursalon von Pasquale Avino fand, besuchte sie die Fachhochschule für Gestaltung in Leer. „Damals habe ich mich erfolglos für ein Studium zur Sozialen Arbeit beworben. Ich wollte gerne mit Menschen zusammenarbeiten“, sagte Pia Schöning. Sie besann sich auf ihren eigentlichen Berufswunsch und musste bei ihren Bekannten erst einmal Vorurteile wie „zu hohe Qualifikation“ und „geringe Verdienstmöglichkeiten“ ausräumen. „Mein Beruf ist sehr komplex“, berichtete Pia Schöning über Haartechnologie, chemische Zusammensetzungen, Kreativität und Kunden Umgang.

„Dabei sind die Karrierechancen sehr gut“, ergänzte Ausbilder Pasquale Avino im Gespräch. Motivierte und talentierte Friseurinnen könnten in großen Firmen arbeiten, sich mit einem Meistertitel selbstständig machen. Aber auch als gut ausgebildete und motivierte Fachkräfte entsprechend verdienen. Der Unternehmer mit italienischen Wurzeln ist seit 22 Jahren mit seinem Salon an der Neutorstraße in Emden im Geschäft. Dort beschäftigt er sechs Angestellte und vier Lehrlinge. 17 junge Friseurinnen hat er bereits ausgebildet. Neben vielen internen Schulungen dürfen seine



Interne Schulungen stehen im Lehrplan der Auszubildenden im Salon „Coiffeur Pascal“ auf dem Programm: Friseurmeister Pasquale Avino unterweist seine Auszubildende Pia Schöning.



Das Handwerk braucht engagierten und gut ausgebildeten Nachwuchs.

Jörg Frerichs,
stellv. Hauptgeschäftsführer.

Schützlinge auch an externen Fortbildungen teilnehmen. Die Ausbildung ist dem Meister wichtig: „Es liegt mir am Herzen, den Nachwuchs zu unterstützen und gute Friseurinnen zu beschäftigen“, sagte er.

Dies war auch mit ein Grund, warum Pia Schöning sich bei ihm bewarb. So hat sie bereits die Seminare „Point Cut – Junior Camp“ in Wedel und „Wella Summer Camp“ in Hamburg besucht. Dort standen Farbenlehrgänge, Hochsteckkurse, Grundschnitte und Basistechniken auf dem Programm. Eines ihrer Steckenpferde sind „Haar Tattoos“ – Muster, die ins Haar rasiert werden. Aber auch ausgefallene Schnitte oder Farbefekte zu frisieren, reizt sie. Später plant die junge Handwerkerin den Meistertitel anzugehen.

Mit der Auszeichnung zum Lehrling des Monats weist die Handwerkskammer auf die Perspektiven und Chancen einer Ausbildung im Handwerk hin. Jeder Betriebsinhaber oder Ausbilder kann einen Vorschlag einreichen. **WIEBKE FELDMANN**

Kontakt: Dieter Friedrichs, Tel. 04941 17 97-58, d.friedrichs@hwk-aurich.de, Unterlagen www.hwk-aurich.de

Meisternetzwerk lädt zum Etikettentraining ein

Wenn der Chef mies drauf ist und künftige Führungskräfte sich benehmen wie die Axt im Walde, hilft ein Benimmkurs. Denn wer auf Führungsebene schlechte Umgangsformen hat, eckt nicht nur an – sondern kann sogar das Geschäftsergebnis negativ beeinflussen.

Wie man sich richtig im Berufsleben gegenüber den Mitarbeitern verhält, verrät Betriebswirtin Ilona Kühnel in dem Vortrag „Umgangsformen für Führungskräfte“ am Donnerstag, 8. November, ab 18 Uhr in der Handwerkskammer für Ostfriesland, Aurich. Das Netzwerk Ostfriesische Meister, kurz NOM, lädt hierzu seine Mitglieder und interessierte Handwerksmeister kostenfrei ein. Dabei wird die Referentin auf die Kommunikation mit Vorgesetzten und Kollegen eingehen, die Kunst des Smalltalks beleuchten und darlegen, wie ein Meeting gut vorbereitet wird.

Anmeldung: Lena Freese, Tel. 04941 17 97-97, l.freese@hwk-aurich.de

Digitale Schweißqualifizierung in der Lehrwerkstatt

Das Berufsbildungszentrum in Aurich setzt auf eine neue Technik in der DVS-Kurstätte. Auszubildende lernen Schweißen in „erweiterter Realität“, bevor sie sich an echten Schweißgeräten probieren dürfen.

Die Digitalisierung kommt zunehmend im handwerklichen Alltag an. Auch das Berufsbildungszentrum, kurz BBZ, der Handwerkskammer für Ostfriesland nutzt zunehmend mehr technische Möglichkeiten. Neueste Errungenschaft ist die virtuelle Ausbildung im Bereich der Schweißtechnik. Die Handwerkskammer hat sich für die Simulationslösung eines spanischen Unternehmens entschieden.

„Diese Augmented-Reality-Technologie wird unsere Schweißerausbildung verbessern“, sind sich die beiden Werkstattmeister Hajo Bornhuse und Matthias Siefken von der DVS-Kurstätte (Deutscher Verband für Schweißtechnik) des BBZ sicher. Die

Dozenten können diese Neuerung gut für die Grundlagenschulung einsetzen, so Bornhuse. Die Schüler lernen das Schweißen in einer erweiterten Realität. Dabei tragen sie einen 3-D-Helm, nehmen aber ihre Umgebung real wahr. Lediglich das Werkstück sowie der Schweißbrenner, mit denen die Kurs Teilnehmer arbeiten, seien animiert.

„Die Vorteile liegen darin, dass Lehrgangsteilnehmer ohne Gesundheitsgefahr durch Gase und Rauch sowie glühende Metallspritzer arbeiten können“, sagte Siefken. Außerdem reduziere sich der Verbrauch von Materialien in der Ausbildung. Zusätzlich zu diesem System gibt es eine E-learning-Plattform, die theoretische



Ein Kursteilnehmer bei der Arbeit: Das Werkstück und der Schweißbrenner sind computeranimiert.

Inhalte vermittelt, bevor Schüler am Simulator trainieren. Lehrer können über eine spezielle Software alle Aktionen in dem virtuellen Klassenzimmer mit einem Analysemodul beurteilen und dokumentieren. Im Anschluss erfolgt eine weiterführende praktische Ausbildung in den unterschiedlichen Verfahren an den digital gesteuerten Geräten in den Schweißkabinen.

Durch ein Sonderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wurde die Neuanschaffung der Schweißwerkstatt gefördert.

Kontakt: Hans-Joachim Bornhuse, Tel. 04941 17 97-66, h.bornhuse@hwk-aurich.de

Die neue App „Handwerk“:

Holen Sie sich alle relevanten Informationen für Ihren Betrieb auf Ihr Smartphone. handwerk.com/app



Handwerkskammer
für Ostfriesland

